

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 126.

Halle, Dienstag den 3. Juni
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Junl. Der General-Major und Kommandant von Stralsund, Luckermann, ist nach Stralsund von hier abgereist.

Der oft besprochene Besuch der Königin Victoria in Deutschland wird, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, im Anfange Augusts d. J. stattfinden, jedoch auf Koburg-Gotha, die Rheingegenden und Brüssel beschränkt bleiben und die Dauer der Anwesenheit Ihrer Majestät auf die Zeit vom 9. bis 23. August sich erstrecken.

Berlin, d. 31. Mai. Nach dem heutigen „Militair-Wochenblatt“ ist der General-Lieutenant und Kommandant von Kosel, v. Arnauld de la Perrière, zum Kommandanten von Glog, an seine Stelle der Kommandeur des 2ten Ulanen-Regiments, Oberst v. Lupinski, mit Beförderung zum General-Major, und der Hauptmann v. Ciesielski, des 5ten Infanterie-Regiments, zum etatsmäßigen Major ernannt. Dem Kommandeur der 14ten Kavallerie-Brigade, General-Major v. Stranz, wurde der Abschied mit dem Charakter als General-Lieutenant und Pension bewilligt.

Ferner enthält das „Militair-Wochenblatt“ eine Allerhöchste Verordnung vom 24. April d. J., in welcher folgende Punkte von allgemeinerem Interesse sein dürften: Um mit der in Folge Meiner Ordre vom 25. Januar 1843 eintretenden Vermehrung der Jäger und Schützen*) eine zweckmäßige Organisation derselben zu verbinden, bestimme Ich hierdurch Nachstehendes: 1) Die bisherigen vier Schützen-Abtheilungen erhalten die Benennung: 5te, 6te, 7te und 8te Jäger-Abtheilung. 2) Sie bekommen die Abzeichen der Jäger, und alle acht Abtheilungen werden durch die Achselklappen etc., wie die Linien-Infanterie-Regimenter, und durch

eine fortlaufende Nummer unterschieden. 3) Sämmtliche acht Abtheilungen erhalten an großen und kleinen Montirungsstücken den Bekleidungs-Grad der bisherigen Schützen-Abtheilungen. 4) Die Ober-Jäger aller acht Abtheilungen erhalten das Gehalt der bisherigen Ober-Jäger. Bei jeder Kompagnie erhalten 25 Mann das bisherige Jäger-Gehalt, bei den jetzigen Jäger-Abtheilungen kann dasselbe erst neu vertheilt werden, wenn die Zahl der jetzigen Empfänger unter 25 pro Kompagnie gesunken ist. Dieses höhere Gehalt wird jährlich nach Beendigung der großen Schießübung den 25 besten Schützen, insofern sich diese Leute außerdem zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten geführt haben, auf ein Jahr bewilligt. 5) Alle acht Abtheilungen werden vom Herbst 1845 ab gleichmäßig rekrutirt: a. durch alle in dem Korps-Bezirk befindlichen dienstpflichtigen Söhne der Forstbedienten und gelernten Jäger, welche einen vorschrittsmäßigen Lehrbrief haben, b. durch alle Jäger, welche keinen dergleichen Lehrbrief besitzen oder zu erwarten haben, insofern sie ihrer Loosnummer nach zur Aushebung kommen; c. durch geeignete Freiwillige, d. durch andere auszubehende Rekruten. Die Mannschaft ad c und d muß so viel als möglich aus Leuten bestehen, deren bisherige Beschäftigung sie zum Jägerdienst vorbereitete, z. B. Flurschützen, Privat-Jäger etc. Sie dürfen in der Regel nicht über 7' und nicht unter 2' groß, müssen hinreichend kräftig sein, lesen und schreiben können und nicht an Kurzsichtigkeit leiden, oder eine kurz-sichtig machende Profession getrieben haben, wie Weber, Uhrmacher, Feuerarbeiter etc.

Von der Elbe, d. 20. Mai. Die Kammerverhandlungen in Paris, betreffend die religiösen Congregationen, haben auch hier, wie überall, ein großes Interesse erregt. Man hat diesmal in einer katholischen Kammer die alte Wahrheit ausgesprochen und zur Geltung gebracht, daß die Jesuiten den wohlverstandenen Interessen der Kirche wie der Staaten nicht förderlich seyen. Dieser Ausspruch, so wie der darauf fußende Beschluß der Deputirtenkammer ist nicht

*) Der neue Etat soll bekanntlich binnen vier Jahren, vom 1. October d. J. an gerechnet, durch eine jährliche Augmentation von 25 Köpfen pro Kompagnie erreicht werden.

ohne Bedeutung für die künftige Stellung der Ultramontanen in Deutschland. Dieselben haben namentlich in der neuesten Zeit wieder viel Terrain gewonnen; sie besitzen ihre Zeitungen und Zeitchriften; man kann ohne Uebertreibung sagen, fast die ganze süddeutsche und der größere Theil der rheinischen Presse ist in ihrem Dienste; sie haben sich concentrirt durch den sogenannten ausländischen Missions-Verein; sie suchen sich weiter zu verbreiten durch den eben eingerichteten Karl-Vorromäus-Verein, der schon darum von Bedeutung sein wird, weil er im Gegensatz zu dem Gustav-Adolph-Verein entstanden ist; eine bedeutende Rührigkeit herrscht in allen ihren Gliedern. Was wird ihre Stellung nach jenen französischen Kammer-Debatten seyn? Denn daß die Jesuiten und Ultramontanen gleiche Zwecke und Bestrebungen haben, ist wohl nicht mehr zu verkennen. Werden sie ihre Maske abwerfen und nunmehr offen für ihre bedrohten Freunde in Frankreich in die Schranken treten, oder werden sie es vorziehen, einstweilen noch zu warten, und sich auf die immer größere Befestigung ihrer eigenen Stellung beschränken? Erste Ereignisse bereiten sich vor. Die französische Nation zeigt uns den Weg, was wir in Betreff der Ultramontanen zu thun haben. Auch wir besitzen Gesetze, deren gehörige Anwendung geeignet seyn dürfte, den un deutschen, ultramontanen Bestrebungen zu steuern; man warte mit der Handhabung derselben nicht so lange, bis es zu spät ist, oder bis in Deutschland ein Jesuitenkrieg wie in der Schweiz oder gar ein neuer Religionskrieg entbrennt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Mai. Der englisch-französische Vertrag zur Unterdrückung des Sklavenhandels ist nun, auch in der äußern Form und Fassung, soweit fertig, daß die Unterzeichnung am 30. Mai stattfinden soll. Der Herzog von Broglie reist dann unverzüglich ab; er wird am 2. Juni in Paris zurück sein. In dem Eingang zu dem wichtigen Dokument heißt es: Die Königin von England und der König der Franzosen hätten, in Betracht, daß durch die Verträge von 1831 und 1833 alles erreicht worden sei, was überhaupt von denselben zu erwarten gewesen wäre, beiderseits den gleichen Wunsch gehegt, einen weiteren Vertrag, wie ihn die Dringlichkeit der Umstände erheische, zur wirksamern Unterdrückung des Sklavenhandels abzuschließen; demgemäß ist man über einen neuen Traktat einig geworden, dessen Dauer auf zehn Jahre bestimmt wird, es sei denn, daß nach Ablauf eines gewissen Termins (wahrscheinlich von fünf Jahren) sich gezeigt hätte, daß die wechselseitigen Anstrengungen ungenügend geblieben. Die Uebereinkunft lautet dahin, daß Frankreich an der Westküste von Afrika eine Flotte, halb aus Dampf- halb aus Segelschiffen bestehend, unterhalten soll; — daß diese Flotte nicht unter 27 Schiffe zählen darf; — daß England eine ganz gleiche Flotte auf derselben Station zu unterhalten hat; — daß die beiden Flotten gleichzeitig gehörige Wachsamkeit auf die Flaggen ihrer respektiven Nationen zu üben haben.

Der auffallendste Zug in den gegenwärtigen britischen Zuständen ist das Wiedererwachen der irischen Agitation im Augenblick, wo das Ministerium Peel starke Vorschritte auf der Bahn der Konzessionen macht und nicht schüt, die protestantische Volksstimme zu überhören in dem Streben, dem katholischen Klerus Beweise wohlgeneigter Gesinnung zu geben. Am 23. Mai wurde zu Dublin eine Synodalversammlung gehalten, wobei die meisten Prälaten der römisch-katholischen Kirche in Irland zugegen waren. Man faßte folgenden Beschluß: „Nachdem wir die gegenwärtig dem Par-

lament zur Berathung vorliegende Bill, die Ausdehnung der akademischen Erziehung betreffend, reiflich geprüft haben, auch dabei die Regierung Ihrer Majestät für die wohlwollenden Absichten, kundgegeben in der Bewilligung für Maynoothkolleg, uns zum Dank verbunden erachten; — sehen wir uns doch, selbst bei dem lebhaftesten Wunsche, die Vortheile des Unterrichts verbreitet zu sehen, aus Pflichtgefühl gezwungen, dem in Vorschlag gekommenen System unsere Beistimmung zu versagen, indem wir dasselbe als gefährlich für Glauben und Moral der katholischen Jüglinge ansehen.“ Durch weitere Beschlüsse werden die einzelnen Auslegungen, welche der Klerus an der Graham'schen Bill zu machen findet, namhaft gemacht; eine Denkschrift über die ganze Verhandlung soll dem Lord-Lieutenant Hertford zur Beförderung nach London übergeben werden.

Spanien.

Die Königin Isabella II. hat am 23. Mai die Session der spanischen Cortes geschlossen. An demselben Tag wurde die revidirte und umgeänderte Konstitution (von 1837) promulgirt. Die Königin wollte am 24. Mai nach Barcelona abreisen; Narvaez begleitet sie; Martinez de la Rosa folgt am 28. Mai.

Nach einem Bayonner Blatt ist es eine der Bestimmungen der Konvention zwischen der Madrider Regierung und dem heiligen Stuhl, daß die römisch-katholische Religion für immer als die einzige und ausschließliche Staatsreligion in Spanien anerkannt werden soll.

Türkei.

Konstantinopel, d. 13. Mai. Ein von Odessa angekommenes Dampfboot hat der russischen Gesandtschaft die Nachricht überbracht, daß der Großfürst Konstantin in wenigen Tagen hier eintreffen und auch Athen besuchen werde. Der Prinz wird sich in Sebastopol auf der neuen Dampf-Fregatte „Bessarabien“ einschiffen und die ganze Reise auf derselben machen. In Pera wird der neue russische Gesandtschafts-Palast und in Bujukdere die Villa des Gesandten zum Empfange des Großfürsten in Stand gesetzt. Das Dampfboot der hiesigen russischen Gesandtschaft ist sofort mit dieser Nachricht nach Athen abgegangen.

China.

Die mit der jüngsten indischen Post aus China eingegangenen Nachrichten theilen eine in der Hong-Kong-Gazette enthaltene Verordnung des Gouverneurs Davis mit, welche einen sehr üblen Eindruck gemacht hat; es wird nämlich darin der Verwaltungs-Behörde die Befugniß ertheilt, Chinesen, die sich auf der Insel aufhalten, wenn sie der Theilnahme an dem Verein „Triad“ oder irgend sonst einer geheimen Gesellschaft überführt werden, als Missethäter zur Strafe zu ziehen; die Bestrafung aber soll in drei Jahr Gefängniß, Brandmarkung auf der rechten Wange und dann Ausweisung aus der Insel bestehen. Ein indisches Blatt vermuthet, diese harte Verordnung sei aus Gefälligkeit für die chinesischen Behörden erlassen worden, und bemerkt dazu: „Eher mag Hong-Kong untergehen sammt dem ganzen Gewinn vom Handel mit China, als daß wir eine so unwürdige, die Ehre Englands besteckende Konzession machen sollten.“

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An das Ober-Polizei-Commissariat in Gotha. 2) An Hrn. Dr. Brinckmeier in Halle. 3) An Hrn. Schiffseigner Heinrich in Magdeburg. 4) An Hrn. Ober-Postmeister Koch in Hamburg. 5) An Hrn. Pfarrer Klopff in Medebach. 6) An Hrn. Pastor Luther in Berlin. 7) An Hrn. Pfarrer Warth in Hneze bei Hamm. 8) An Hrn. Apotheker Aßfalk in Sommerfeld. 9) An Hrn. G. A. Lauten in Eöln. 10) An Hrn. R. Friße in Erfurt. 11) An Hrn. Schlossermeister Vosekel in Naumburg. 12) An den Kellner Liedecke in Hofgeismar. 13) An den Kellner Schäfer in Eisleben. 14) An den Väckergesellen Klamer in Eöthen. 15) An den Lackirer-Gehülfen Braune in Dresden. 16) An die Försterwitwe Wilke in Mählfhausen.

Halle, den 28. Mai 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.
Götschel.

Nachdem die städtischen Behörden mit Genehmigung der Königl. Regierung die Verpachtung des Stättegeldes auf den hiesigen Wochenmärkten vom 1. Juli d. J. an auf ein Jahr, oder drei Jahre, oder sechs Jahre beschloßen haben, ist zur Abgabe der Gebote ein Termin auf

den 4. Juni c. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause anberaumt, in welchem Pachtliebhaber sich einfinden wollen. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 26. Mai 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das von dem verstorbenen Zimmermann Friedrich Gotthardt Mohr nachgelassene zu Unter-Esperstedt belegene Kossathengut mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofraum, Garten, zwei Gemeindertheilen und zwei Baumkabeln, abgeschätzt zu 215 Thlr., soll

am Mittwoch den 25. Juni d. J.

Vorm. 11 Uhr

an Gerichtsstelle zu Schraplau in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Eisleben, den 28. April 1845.

König von Prillwitz'sches Patrimonial-Gericht des Amtes Schraplau.
Zimmermann.

Edictal-Citation.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche auf die nachbezeichneten Dokumente:

1) Die Obligation vom 13. Mai 1801 nebst Duplicat des Kaufcontracts vom 26. April 1817 über 180 Thlr. in sächsischem Gelde, eingetragen am 29. April 1817 für die Schmitz'schen Minorenen auf das Wohnhaus der verhehlchten Stollberg, Sophie geborne Veyer, Nr. 831 hier selbst und später cedirt an die Zeising'sche Stiftung hier;

2) die Hypothek-Verschreibung des Webermeister Ernst Hechler von hier vom 20. März 1836 laut Hypothekenschein vom 25. März 1836 eingetragen auf das Wohnhaus Nr. 450 hier selbst für den Eisenfiedermeister Carl Sendel von hier im Betrage von 241 Thlr.;

3) die auf das früher der Friederike Wurzel geb. Burghardt, jetzt dem Lederhändler Kellermann gehörige Haus Nr. 41a zu Mansfeld unterm 17. August 1841 eingetragene, eine Forderung des Kaufmann Friedrich Heinrich Klipsch von 14 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf. betreffende Klage vom 20. December 1840 nebst Vorladung vom 2. Januar 1841, Contumacial-Verhandlung vom 5. Februar 1841 und Antrag auf Eintragung vom 6. August 1841;

4) das Duplicat des Kaufcontracts vom 19. Februar 1819 nebst den beiden Hypothekenscheinen vom 24. Mai 1823 und 23. September 1831 über 400 Thlr. Restkaufgelder des Kossath Johann Andreas Wölfer für die Wittwe Schneidewind geborne Bachmann zu Hübbitz auf dessen Haus und Ackergrundstück eingetragen;

5) das Duplicat des Kaufcontracts vom 15. November 1823 über 140 Thlr. rückständige Kaufgelder des Handarbeiter Heinrich Flacke zu Gerbstedt, eingetragen laut Hypothekenschein vom 26. Juni 1839 auf dessen Wohnhaus Nr. 19 zu Gerbstedt und einen Weinberg für die Wittve Schneidewind geborne Bachmann zu Hübbitz;

6) die Obligation der verhehlchten Rosine Fahrenkamp geborne Kollie vom 16. Juni 1801 über eine Forderung des hiesigen Stiftes St. Spiritus im Betrage von 200 Thlr. in Specie, eingetragen auf das Wohnhaus der verhehlchten Traue geborne Henneke Nr. 196 hier laut Hypothekenscheins vom 20. Juni 1825;

7) die Obligation der verhehlchten Marie Magdalene Ehrich geborne Su-

prian vom 7. Juni 1836, nach welcher die Schuldnerin mit einem für sie auf die Mühle Nr. 646 eingetragenen Kaufgellerrückstände von 100 Thlr. den Rathmann Traugott Wilhelm Weiner wegen 25 Thlr. Cour. Darlehn nebst Zinsen und Kosten Hypothek bestellt hat;

8) die Obligation des Bergmann Samuel Zinke zu Sibigerode vom 29. Mai 1805 über 75 Thlr., welche unterm 12. December 1816 auf das Wohnhaus Nr. 28 zu Sibigerode für die verhehlchte Anna Katharine Zeising zu Annarode eingetragen und durch Erbgangrecht auf Marie Christiane Magdalene Trautmann geborne Graßmann zu Sibigerode übergegangen sind;

9) die Correal-Obligation des Dekonom Christian Poppe und seiner Ehefrau Marie Magdalene geb. Poppe vom 5. Juli 1817 über eine Forderung des Kammerer Benedict, jetzt der Wittve Marie Christiane Weber geb. Bindseil zuständig, im Betrage von 100 Thlr. eingetragen auf 2 Acker und 1 1/2 Acker Land im Oberfelde unterm 8. Juli 1817;

zu haben verneinen, werden zu dem auf den 14. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Winkler anberaumten Termine persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwaniger Unbekanntschaft die Justiz-Commissarien Keil, Giseke und Bindewald vorgeschlagen werden, unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben mit ihren etwanigen Ansprüchen präcludirt, die bezeichneten Documente mortificirt und die Forderungen selbst bei den verpfändeten Grundstücken gelöst werden sollen.

Eisleben, den 7. März 1845.

Königl. Preuss. Land- u. Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Marstallsgebäude an Wohngebäuden, Schaaf- und Pferdeeställen, Scheunen, Schärerhaus, Schuppen und dergleichen in der Hauptstraße und am frequenteren Orte der Stadt gelegen, welche sich zu Fabrik-Anlagen, so wie zum Betriebe von Oekonomie nicht minder jedem andern beliebigen Geschäft eignen, sollen nach vorhergegangener Uebereinkunft beider städtischen Behörden, so wie nach bereits erfolgter Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung öffentlich an den Meistbietenden, entweder in zwei Abtheilungen oder zusammen, je nachdem es für die Stadt-Kom-

mune am vortheilhaftesten erscheint, verkauft werden.

Da nun der am 17. April c. abgehaltene Termin ohne genügende Resultate geblieben ist, so haben wir im Einverständniß mit der verehrlichen Stadtverordneten-Versammlung anderweiten Termin auf

den 16. Juni c. Vormittags 11 Uhr an Magistratsstelle angesetzt, und laden an- durch unter Bekanntmachung dieser Ver- käufung bestis- und zahlungsfähige Käufer ein, am genannten Tage ihre Gebote zu geben und des Zuschlags, wenn sie sonst annehmbar sind, sich zu gewärtigen. An- schlag der zu verkaufenden Gegenstände und die Bedingungen des Verkaufs können von jetzt an täglich auf dem Rathhause in un- serer Registratur von früh 9 Uhr bis Nach- mittags 5 Uhr eingesehen werden.

Sangerhausen, am 15. Mai 1845.
Der Magistrat.

Dienstag den 3. Juni Abends 6 Uhr
**Großes Concert im Paradies-
Garten.**
Stadtmusikchor.

Mittwoch den 4. Juni
Concert bei H. W. Preis in Trotha.

Wachholderbeeren, Schieferstifte in Packe-
ten von 100 Stück, Grünspan empfiehlt
billigt
August Gutezeit.

Sehr schönen Carolin. Reis à U 3 $\frac{2}{3}$ Sgr.
geschälten Bengal. Reis à U 3 Sgr.
Java-Reis à U 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

bei Abnahme von $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ stelle
ich die Preise bedeutend billiger.

August Gutezeit.

Schmidt's Garten.

Heute, Dienstag den 3. Juni Garten-
Concert.

Das vereinigte Musikchor.

Ein neuer, schmaler zweispänniger Lei-
terwagen ist zu verkaufen beim Schmiede-
meister Deyer am schwarzen Bär.

Veränderungswegen soll das an der Pro-
menade belegene, ganz neu erbaute Haus
Nr. 1354, nebst altem, worin eine große
Wagenremise nebst Stallung ist, aus freier
Hand verkauft werden. Auch ist daselbst
eine gute freischmelzende Eisen zu verkaufen.

Naue.

Meine Versetzung nach Eilenburg zeige
ich hiermit ergebenst an.

Eilenburg, den 30. Mai 1845.

Der Justiz-Commissar und Notar
Sauerweig.

Handlungskreisende, Handlungs-
Commis und Comtoiristen, welche noch zum
1. Juli placirt zu sein wünschen, wollen
sich in frankirten Briefen wenden an das
H. Dankworth'sche Versorgungs-Büreau
in Berlin, Jüdenstr. Nr. 45.

Bekanntmachung.

Am 10. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr
soll in der Pfarwohnung zu **Ostrau**
(bei Zörbig) die **diesjährige Gras-
nutzung an Heu und Grummet**
auf den drei, zu der Ostrauer Pfarrei ge-
hörigen Wiesen dem Meistbietenden über-
lassen werden.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**
ist zu haben:

Der Herold,

herausgegeben von Karl Biedermann.
1845. Nr. 43.

in dessen Doppel-Beilage enthalten ist:
**Stenographischer Bericht über
die Versammlung der prote-
stantischen Freunde zu Rötthen
am 15. Mai 1845.**

Preis 5 Sgr.

In der Steinstraße, ohnweit der
Kleinschmieden, sind 2 Laden nebst
Ladenstuben von Michaelis an zu
vermietthen. Näheres große Ul-
richsstraße Nr. 80.

Billard-Verkauf.

Ein sechseckiges Billard nach neuestem
Geschmack steht zum Verkauf im Meubles-
Magazin von

Albert Hässelbarth,
Tischlermeister.

Leipzig, Johannisgasse Nr. 6-8.

Um ferneren Anfragen zu begegnen, wird
hiermit bekannt gemacht, daß gewünschter
Schafankauf bewirkt ist.

Ein Dachhaus, an einer sehr guten La-
ge ist sogleich zu verpachten. Näheres zu
erfragen beim Getreidehändler John, Nr.
1532 am Steinhof.

Gut gesotzene Rosshaare zum Postern
der Matrasen zu verschiedenen Preisen
und billigt bei
J. F. Weber.

Medicin-Leberthran von bekannter Güte
in Tonnen und Centnern, sowie im Ein-
zelnen billigt bei
Halle, den 30. Mai 1845.

J. F. Weber.

Sag' was du willst! — Ich halt' an meinem Glauben,
Ich bleibe fest dem oft geprüften treu;
Was die Vernunft giebt, laß ich mir nicht rauben,
Dies zu bekennen heg' ich keine Scheu:
Und keiner Macht der Sterblichen auf Erden
Räum' ich ein Recht auf mein Gewissen ein,
Durch freien Glauben will ich selig werden,
Gezwungen würd' ich mehr als elend sein!

Es ist dies ernste Wort ein kühnes Wagen;
Denn ach! der Glaube liegt noch tief verhüllt,
Der schöne Morgen fängt kaum an zu tagen,
Noch mancher Schwache ist mit Furcht erfüllt.
Hier zerrt der Vortheil, dort die alten Ahnen,
Ein großer Theil will sehn, wo's geht hinaus:
Weg alle Furcht! Zu mir spricht laut ein Mahnen:
„Geh' deinen Weg, er führt ins Vaterhaus!“

Ist's nicht dein Weg, so folge deinem Sterne,
Ich wünsche dir von Herzen dazu Glück;
Dich davon abzuhalten, — das sei ferne —
Doch halt' bei dir auch du mich nicht zurück.
Ich kann nicht anders; denn es treibt von Innen,
Ich muß bei meinen Gleichgesinnten sehn,
Es gilt dem Höchsten: um dies zu gewinnen,
Kann ich voll Muth hier freudig untergehn!

August Müller, Tischlermeister.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 29. Mai. Die Deputirtenkammer hat die Ergänzungskredite für Algerien mit 198 Stimmen gegen 39 votirt. Interpellationen der Herren Villault und Beau-mont in Bezug auf die marokkanische Angelegenheit blieben ohne Erfolg; der Minister Duchatel ließ sich auf eine Rechtfertigung der Regierung nicht ein; der Gegenstand, um den es sich handelt — die Welgerung Abderrahmans, den Grenzvertrag zu ratificiren, — ist noch nicht reif zur Debatte; man wird später darauf zurückkommen; — inzwischen machen die Oppositionsblätter großen Lärm, als werde General Delarue desavouirt und beuge man sich abermals dem englischen Einfluß. — Die Deputirtenkammer hat die Discussion über den Gesetzesvorschlag, das Colonialregime betreffend, begonnen.

Der Herzog von Nemours ist zu einem Besuch bei der Königin Victoria im Buckinghampalast erwartet.

In der Frage von der Vermählung der Königin Isabella von Spanien scheint eine neue Phase eingetreten zu sein; man will wissen, die Mächte seien einverstanden, den Prinzen von Asturien (Sohn des Prätendenten) zum Freier um die Hand seiner Nichte vorzuschlagen, und dieser Plan wäre schon so weit gediehen, daß Don Carlos sich entschlossen habe, dem Tuilerienkabinet seine Entsagung auf die spanische Krone einzusenden und dabei zugleich um Pässe nachzusuchen für seinen ältesten Sohn (den Infanten Karl, geboren den 31. Jan. 1818), der sich als Unterthan der Königin Isabella nach Madrid zu begeben gedenke. Man glaubt, England werde sich mit dieser Kombination zufrieden erklären.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Mai. Nicht geringe Sensation hat die heute erfolgte Entscheidung der betreffenden Eisenbahnkomite' des Unterhauses gemacht, durch welche die Bill wegen Erbauung einer atmosphärischen Eisenbahn in Northumberland, auf den Grund der Anwendung des von der Komite' als nicht zweckmäßig betrachteten atmosphärischen Prinzips, zurückgewiesen worden ist. Die nähere Motivirung der Entscheidung ist noch nicht bekannt.

Spanien.

Madrid, d. 23. Mai. Die Session der Cortes wurde heute nach 7 1/2 monatlicher Dauer der legislatorischen Arbeiten von der Königin in Person durch eine Rede geschlossen. Isabella II. hat diesen Akt der Prerogative zum erstenmal seit ihrer Majorenitätsklärung ausgeübt. In der Rede werden die einzelnen Leistungen der Cortes lobend durchgegangen; die Constitutionsreform wird besonders hervorgehoben; ebenso auch die provisorische Dotation des Klerus und die Rückgabe der noch unverkauften Kirchengüter, wobei auch der Unverbrüchlichkeit der Gesetze, welche den Besitzstand der Käufer von Nationalgütern sichern, Erwähnung geschieht. Ueber den Stand der Unterhandlungen mit Rom kommt nichts vor in der Rede.

Bermischtes.

— Halle, d. 2. Juni. In Folge eines Wolkenbruches, welcher am Donnerstag in der Gegend von Kudoisstadt gefallen, ist die Saale wiederum zu einer höchst bedenklichen Höhe angewachsen, so daß sie u. a. gestern bei Kösen, wo einige Tausend Stämme Floßholz vor der Brücke sich ansetzten, eine Höhe erreichte, wie sie dieselbe seit 1820 nicht gehabt hat. Felder und Wiesen sind weithin überschwemmt.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 31. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	44	pf	Gerste	25	—	27	pf
Roggen	34	—	37 1/6	pf	Hafer	19 1/2	—	21 1/3	pf

Berlin, den 29. Mai. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer)	2	Zhlr.	2	Egr.	5	Pf.	, auch	1	Zhlr.	27	Egr.	7	Pf.
	und	1	Zhlr.	20	Egr.	5	Pf.						
Roggen	1	Zhlr.	15	Egr.	7	Pf.	, auch	1	Zhlr.	13	Egr.	2	Pf.
Hafer	23	Egr.	1	Pf.	, auch	21	Egr.	4	Pf.				
Erbsen (schlechte Sorte)	1	Zhlr.	18	Egr.									

(Den 28. Mai.)

Das Schock Stroh 9 Zhlr. 20 Egr., auch 8 Zhlr. 15 Egr.
Der Centner Heu 1 Zhlr. 5 Egr., auch 22 Egr. 6 Pf.
Der Scheffel Kartoffeln 15 Egr., auch 10 Egr.

Braunntwein, Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 24. Mai 15 1/2 — 15 3/4 Zhlr., am 27. Mai 15 3/4 Zhlr. und am 29. Mai d. J. 15 1/2 Zhlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 29. Mai 1845.

Die Keitesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Quedlinburg, den 29. Mai (Nach Wispeln.)

Weizen	35	—	40	pf	Gerste	23	—	25	pf
Roggen	34	—	37	pf	Hafer	15 1/2	—	21	pf
Raffinirtes Rübböl, der Centner	15 1/4	—	16	pf					
Rübböl, der Centner	15	—	15 1/2	pf					
Leinöl, der Centner	13 1/2	pf							

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 29. Mai.

Weizen	3	pf	25	Ngr	bis	4	pf	—	Ngr
Roggen	3	pf	5	—	3	pf	10	—	
Gerste	2	pf	2	—	2	pf	5	—	
Hafer	1	pf	17	—	1	pf	20	—	
Rappsaat	8	—	—	—	—	—	—	—	
W. Rübsen	7	—	15	—	—	—	—	—	
S. Rübsen	6	—	—	—	6	—	15	—	
Del, der Etr.	16	—	15	—	—	—	—	—	

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 5 Zoll,
am 2. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 1. Juni: Nr. 5 und 2 So U.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.

- Im Kronprinzen:** Hr. Hauptm. v. Arnhold a. Inspruck. Hr. Reg. a. Baurath Ritter a. Merseburg. Hr. Geh. Rath Mathias a. Berlin. Mad. Beerbaum, Rentiere, Hr. Maurermeister. Pätow m. Fam. u. Hr. Rent. v. Sahr a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Magnus m. Fam. a. Josen. Hr. Elterat Bed a. Boja. Hr. Kaufm. Herrmann a. Potsdam, Eller a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. jur. Römisch a. Leipzig. Hr. Gutbes. Döring m. Gem. a. Strelitz. Hr. Dr. med. Thomas a. Mannheim. Hr. Prof. Schütte a. Copenhagen. Die Hrn. Kaufl. Gustine a. Hanau, Prior a. Leipzig, Beyer a. Erfurt, Reinecke, Alexander u. Meyer a. Berlin.
- Englischer Hof:** Hr. DeoRath Beetz a. Naumburg. Hr. Pharmaceut Färber a. München. Hr. Defon. Stengel a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Thalman a. Frankfurt, Schröder a. Düsseldorf, Breme a. Hamburg.

- Goldnen Ring:** Hr. Banquier Herz m. Gem. a. Stralsund. Hr. Kaufm. Petermann a. Berlin. Hr. Mühlendef. Schefmann a. Pulzlingen. Hr. Defon. Hadelmann a. Amstorf. Mad. Beyer a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Köstel a. Pohns, Rüd a. Briesg, Schacke a. Elbing, Schlunt a. Binteltefeld, Bachmann a. Würzburg, Schüg a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Friedrich a. Alga. Hr. Defon. Kaufenberg a. Heidebeck. Die Hrn. Kaufl. Herrmann a. Dresden, Thäle a. Nachen, Klause a. Hamburg.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Thiemer a. Leipzig, Schulze a. Cöln, Löwe a. Berlin. Hr. Actuar Kühne u. Hr. Müller Binned a. Börsig.
- Zur Eisenbahn:** Sr. Exc. d. Hr. Finanzminister Flottwell a. Berlin. Hr. Dr. med. Dümler a. Berlin. Hr. Kreis-Assessor Reuter a. Seehausen. Hr. Kaufm. Schaffner a. Leipzig. Hr. Portraitmaler Kladner a. Prag.

Bekanntmachungen.

Sehr schöne Gothaer, Göttinger und Jenaer Cervelatwurst, Knoblauch- und Zungenwurst, sowie fortwährend rohen und atgekochten Schinken bei

G. Goldschmidt.

Sehr fette Limburger und bairische Sahnenkäse, sehr fetten Schweizerkäse, Kräuter- und Parmesankäse bei

G. Goldschmidt.

Sehr schönen Stockfisch bei

G. Goldschmidt.

Ein Oekonomie-Lehrling

kann auf dem Domainen-Amte Holzzele bei Eisleben sofort placirt werden, welches die näheren Bedingungen auf portofreie Anfragen mittheilen wird.

Den 9. oder 10. d. M. suchen 2 Damen zu einer Reise nach Frankfurt a. M. noch 2 Damen, welche mitzureisen wünschen. Näheres ertheilt

J. G. Schaaf, Leipzigerstraße.

Sonntag den 8. und Sonntag den 15. Juni d. J. ladet zum Johannisbier im Namen der Gesellschaft ganz ergebenst ein der Gastwirth Weber in Hohenthurm.

Am Dienstag, d. 27. v. M., ist ein goldenes Armband verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Böhlau unter dem Rathhause abzugeben.

Wichtiges Werk für Pferdebesitzer und Pferde-Liebhaber.

So eben ist erschienen und bei Schwetschke und Sohn, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Fahrkunst,

eine deutliche und praktische, auf langjährige Erfahrung gegründete Anweisung, das Fahren gründlich, ein-, zwei-, vier- und sechsspännig, vom Sattel sowohl, als vom Bock zu erlernen, die Wagenpferde zu zäumen, zu beschirren und anzuspannen, so wie überhaupt das Fuhrwesen nach Regeln zu behandeln. Nebst einer genauen Anweisung aller einem tüchtigen Kutscher obliegenden dienstlichen Verrichtungen u. Hinweisung auf dessen Benehmen während des Dienstes.

Von

Gustav Adolph Heine,

Oekonomie-Amtmann und zur Zeit Besitzer der ersten Droschken-Anstalt zu Halle a./S. 8. mit 5 Abbildungen, elegant brosch. Preis 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 14 gr.

Kirch-Verpachtung.

Die zu den Rittergütern Burg, und Kirchscheidungen gehörigen diesjährigen Süß- und Sauerkirschen, am sogenannten Neidecksberge und übrigen Anlagen, sollen den 14. Juni 1845 Vormittags

10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Burgscheidungen, d. 1. Juni 1845.

Haus-Verkauf.

Ein in einer sehr frequenten Straße, unweit des Marktes belegenes Haus, welches sich sowohl seiner schönen Lage wegen, als auch seiner Lokalität zu jedem Geschäft eignet, soll unter sehr annehmbaren Bedingungen durch Unterzeichneten verkauft werden.

Friedr. Böbling,
Promenade Nr. 1369.

Ein kräftiger Bursche von 16 bis 18 Jahren, der sich der Hausarbeit unterzieht, und die Führung eines Pferdes versteht, findet einen Dienst in Nr. 935.

Ein Lehrling, welcher Lust hat die Seiler-Profession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt Theod. Milius, Gerbermeister in Schkeuditz.

Herr Archidiaconus Dryander wird von vielen seiner zahlreichen Zuhörer höflichst gebeten, seine am 1. Juni in der NeumarktKirche gehaltene Predigt gefälligst dem Druck übergeben zu wollen. A—Z.

Schenkwirthschafts-Verkauf.

Eine sehr nahrhafte Schenkwirthschaft, die einzige in einem großen schönen Dorfe im Anhaltischen, nebst zwei schönen Obst- und Gemüse-Gärten, weist nach Wilhelm Göbe in Borsig.